

VPFA – Newsletter 2/2024

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Unser Verein entwickelt sich positiv. Das zeigen nicht nur die steigenden Mitgliederzahlen, auch die Wahrnehmung unserer Vereinigung durch andere hat sich verstärkt. Neben den 14-tägigen Onlinemeetings mit dem BMBWF gab es Gespräche mit Vertreter*innen der Gewerkschaft, der Bildungsdirektion Wien und mit den Bildungssprecher*innen der politischen Parteien im Parlament. Diese Gespräche erfolgten gemeinsam mit Vertretungen der AHS und BHS. Es gibt neben speziellen, auch viele gemeinsame Anliegen, bei denen wir einander unterstützen.

Die Ergebnisse der Schulleitungsstudie geben uns Sicherheit, dass Reformanliegen von einer breiten Basis getragen sind. Und der Besuch in der Schweiz hat uns gezeigt, dass man Schule auch auf andere Art organisieren kann.

Erfreulich ist auch, dass sich beide Pädagogischen Hochschulen in Oberösterreich gemeldet haben und uns in die Schulleitungsausbildung einbeziehen werden.

Die Themen:

- Bericht vom Gespräch mit der Gewerkschaft
- Bericht von der Fortbildung KI für Schulleitungen
- Bericht vom Gespräch mit der Bildungsdirektion Wien und Oberösterreich
- Bericht vom Gespräch mit den Bildungssprecher*innen der Parlamentsparteien
- Bericht vom Gespräch mit BM Polaschek
- Ergebnisse des österreichischen SL-Barometers 2024
- VPFA – Stellungnahmen zu Freizeitpädagoginnen, Sonderpädagogik, Rechnungshofbericht und zum Ethikunterricht
- Veranstaltungen für Schulleitungen

Gute Erholung in den Ferien wünscht Euch der Vorstand

Christine Obermayr
TNMS Eferding Nord

Helmut Idinger
MS Gaweinstal

Heidi Rohrauer
VS Pettenbach

Heike Fasching
VS Ebersdorf

Bericht vom Gespräch mit der Gewerkschaft

Am 3.4.2024 fand ein konstruktiver Austausch der Vertretung der Schulleitungen mit der Gewerkschaft statt. Von Seite der Gewerkschaft waren dabei: Paul Kimberger, Mag. Herbert Weiß, Mag. Roland Gangl, Dipl.-Päd. Peter Böhm, als Vertreter der Schulleitungen, Mag.^a Isabella Zins (ÖDV), DI Wolfgang Bodei (BMHS) und Christine Obermayr, M.Ed. (VPFA).

Ziel der aktuellen gewerkschaftlichen Bemühungen ist eine komplette Neubewertung der Leitertätigkeit. Wobei viele Punkte vertraulich verhandelt werden.

Was die Sekretariate für Schulen betrifft, wird vonseiten des BMBWF betont, dass über den Finanzausgleich mit den Ländern eine Vereinbarung getroffen wurde, welche die Finanzierung der Sekretariatskräfte sicherstellt: 1/3 finanzieren die Länder, 2/3 der Bund.

Allerdings sieht der Rechnungshof genau in dieser Aufteilung den Grund, warum in Bundes-schulen Sekretariate selbstverständlich sind, im Pflichtschulbereich leider bisher nicht.

Auch das Anliegen von mehr Supportpersonal wird von der Gewerkschaft unterstützt.

Nicht unterstützt von der Gewerkschaft wird das Anliegen nach mittlerem Management. Vielleicht wäre hier ein Modell von „Leitungsstunden“ nach Anzahl der Klassen ein sinnvoller Weg, nach dem Modell der Schweiz.

Insgesamt setzt sich die Gewerkschaft für eine massive Verbesserung der Situation der Schulleitungen ein. Das ist erfreulich. Ein Entwicklungspotenzial sehen wir aber darin, dass nicht nur für uns verhandelt wird, sondern die Verhandlungspunkte vorher auch mit uns besprochen werden.

Bericht von der KI-Fortbildung

Gemeinsam mit Mag. Martin Bauer vom BMBWF referierte Mag. Georg König über am 18.3.2024 über Chancen und Risiken der KI für Schule und Gesellschaft. Ca. 350 Teilnehmer*innen aus ganz Österreich waren dabei.

Wie eine kleine Umfrage ergab, nutzt etwa die Hälfte ChatGPT bereits, wobei sich die meisten im Stadium der Erprobung befinden, aber einzelne Kolleginnen und Kollegen haben schon Erfahrung mit mehr als hundert Prompts.

Eine „Textwürfelmaschine“, die alle üblichen Hausübungen, alle Schularbeiten und alle Maturaaufgaben in Sekundenschnelle löst, alle Texte fast fehlerfrei in alle gängigen Sprachen übersetzt und auch die überwiegende Zahl der Mathematikaufgaben löst, programmieren und Bilder generieren kann, hat Auswirkungen auf das Lehren und Lernen in unseren Schulen.

Übereinstimmend betonten beide Referenten, dass KI gekommen ist, um zu bleiben. Sie wird unsere ganze Gesellschaft nachhaltig verändern. Man kann KI nicht verbieten, man sollte KI nicht ignorieren, sondern Wege suchen, diese neuen Möglichkeiten gemeinsam mit Schüler*innen sinnvoll zu nutzen – wobei ChatGPT nur eine von vielen KI-Anwendungen ist, die zur Verfügung steht. Für spezifische Anwendungen, wie z. B. für Rechercharbeiten gibt es geeignetere Systeme, die nicht halluzinieren und Quellen angeben.

Das BMBWF stellt eine große Sammlung an Links zur Verfügung. Die PowerPoint-Präsentation von Mag. Martin Bauer steht auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung. Das Skriptum von Georg König findet ihr im Mitgliederbereich. Darin enthalten sind Links zu Plattformen, auf denen Kolleginnen und Kollegen ihre Erfahrungen und Beispiele teilen.

Als VPFA bleiben wir an diesem Thema dran.

Helmut Idinger
VPFA

Bericht vom Gespräch mit der Bildungsdirektion Wien zum Thema Brennpunktschulen

Aus Anlass der Gewaltvorfälle an Schulen und der entsprechenden Medienberichterstattung schrieb der Vorstand der VPFA einen Brief an das BMBWF und alle Bildungsdirektionen zum Thema Brennpunktschulen und bot unsere Gesprächsbereitschaft an.

Mag. Heinrich Himmer, Bildungsdirektor Wien, lud uns zum Gespräch ein, das am Mittwoch, 3. April 2024 in einer sehr wertschätzenden Atmosphäre stattfand. Von Seite der VPFA waren dabei: Helmut Idinger (MS Gaweinstal), Gabriela Herrmann (WMS Rodaun); Elisabeth Stürzer (VS Prückelmayrgasse), Mag Susanne Rosza (Joseph Haydn Gymnasium), Georg König (Koordinator des SL-Barometers).

Wir schilderten zunächst die wesentlichen Herausforderungen an Schulen mit einem hohen Anteil an Schüler*innen mit Migrationshintergrund: Junge Lehrkräfte sind schwer zu finden, und tendieren dazu, solche Schulen schnell wieder zu verlassen. Die Gewalt an diesen Schulen ist ein wiederkehrendes Problem. Der Mangel an Supportpersonal wie Schulpsycholog*innen und Sozialarbeiter*innen, sowie eine unzureichende schulische Infrastruktur, verschärfen die Situation.

Als Lösungsansätze schlugen wir eine stärkere Einbindung der Schulleitungen in Entscheidungsprozesse vor, sowie die Vernetzung und das professionelle Coaching von Schulleitungen, die sich in ähnlichen Situationen befinden. Außerdem wird der Input von Schulen, die bereits eine Trendwende geschafft haben, als wertvoll erachtet. Das Programm 100 Schulen 1000 Chancen könnte um solche Inputs ergänzt werden. Wir hoben hervor, dass Schulleitungen mehr Autonomie in der Ressourcenverwaltung übertragen werden soll. Hierzu gehört auch eine bessere Ausstattung und Unterstützung durch zusätzliches Personal, um Lehrkräften zu ermöglichen, sich auf ihre pädagogischen Kernkompetenzen zu konzentrieren.

Weitere vorgeschlagene Maßnahmen beziehen sich auf die strukturellen Rahmenbedingungen für Deutschförderklassen und die Einführung von Ethikunterricht in der Sekundarstufe I nach dem Modell der Sekundarstufe II.

Bildungsdirektor Mag. Heinrich Himmer stimmt der Problembeschreibung grundsätzlich zu und fügt hinzu, dass das Schulsystem insbesondere in Wien vor großen Herausforderungen steht, da 60 % der Schüler*innen eine andere Erstsprache als Deutsch haben. Er betont, dass das derzeitige Schulsystem mehr auf Verwaltung als auf Innovation ausgelegt ist.

Die Bildungsdirektion Wien wird die Vertretung der Schulleitungen zu etwa vier Treffen pro Jahr einladen, bei denen die Schulleitungen im Vorfeld die zu besprechenden Punkte festlegen sollen. Dies soll eine zielgerichtete und effektive Diskussion und Lösung der angesprochenen



Probleme ermöglichen. Der regelmäßige Austausch sollte zu einer Neuausrichtung der Bildungspolitik in Bezug auf Brennpunktschulen führen. Da BD Himmer ins Parlament wechseln wird, hoffen wir, dass seine Nachfolge diesen Dialog weiterführt.

Gespräch mit den Bildungssprecher:innen der Parlamentsparteien

Der 17.04.2024 war für die VPFA ein denkwürdiger Tag – es ist uns gelungen, die Bildungssprecher:innen aller Parteien zu einer Austauschrunde im Parlament zu treffen und sie über einige Ergebnisse des Schulleitungsbarometers zu informieren. Wir waren in großer Runde angereist und vertraten gemeinsam mit den Vertretungen der Bundesschulen Isabella Zins, Michael Fleck (AHS) und der Wolfgang Bodei (BHS) die Schulen.

Vonseiten Parlaments waren anwesend.

Mag. Dr. Rudolf Taschner (ÖVP)
Dipl.-Päd. Petra Tanzler (SPÖ):
Mag.^a Sibylle Hamann (Die Grünen)
Mag.^a Martina Künsberg Sarre (NEOS):
Hermann Brückl, MA: (FPÖ) entschuldigt

Die von uns vorgetragenen Punkte:

- **Einbeziehung der Schulleitungen in Entscheidungen:** Die Notwendigkeit, Schulleitungen stärker in bildungspolitische Entscheidungsprozesse einzubeziehen, wurde betont, um deren Expertise und Erfahrungswerte nutzbar zu machen.
- **Imagekampagne für pädagogische Berufe:** Vorgeschlagen wurde eine Kampagne zur Verbesserung des Images von Lehrkräften und Schulleitungen, um deren gesellschaftliche Wahrnehmung und Stellung zu stärken.
- **Unterstützung für Erstklässler:** Die Einführung einer zweiten Lehrkraft für die ersten Klassen wurde als Mittel zur Verbesserung der Lernumgebung für die jüngsten Schüler*innen angeregt, besonders zur Verbesserung der Lesekompetenz.
- **Mehr Leitungsstunden und feste Stellvertretungen:** Ähnlich wie in der Schweiz, sollten fixe Stellvertretungen oder Stundenprozente für Schulleitungen eingeführt werden, um die Personalführung entsprechend den Vorgaben möglich zu machen.
- **Erhöhung der Unterstützung durch Fachpersonal:** Die Forderung nach mehr Schulpsycholog*innen und Sozialarbeiter*innen unterstreicht den Bedarf an zusätzlichem Supportpersonal in Schulen.
- **Einführung von Ethikunterricht in der Sekundarstufe I:** In der Sekundarstufe II wurde der Ethikunterricht erfolgreich eingeführt. Mit denselben Regelungen ist er auch in der Sekundarstufe I wichtig, muss aber vollständig finanziert werden. Vor allem muslimische Kinder nehmen nicht am Religionsunterricht teil. Schule soll für alle Kinder eine umfassendere Bildung gewährleisten.

- **Sonderpädagogische Ausbildung:** Eine spezialisierte Ausbildung für Lehrkräfte im Bereich der Sonderpädagogik ist notwendig, um Inklusion effektiv umsetzen zu können. Dabei wurde betont, dass Inklusion nicht immer Integration in reguläre Klassen bedeutet.
- **Finanzierung des Schulsystems:** Im internationalen Vergleich ist das österreichische Schulsystem nicht teuer. Es benötigt zusätzliche finanzielle Mittel, besonders im Bereich der Leitungsstunden.
- **Praktische Ausbildung für Lehrkräfte:** Statt der Induktionsphase soll das Unterrichtspraktikum wieder eingeführt werden. Es beinhaltet auch die Einführung in die Fachdidaktik.
- **Reduktion der Ausbildungserfordernisse für Quereinsteiger in der BHS:** Im berufsbildenden höheren Schulwesen (BHS), werden Spezialist:innen mit Berufserfahrung gebraucht, die oft nur wenige Stunden unterrichten. Für diese Gruppe sind die aktuellen Ausbildungserfordernisse zu hoch.

Diese erste Gesprächsrunde war von ehrlichem Interesse und großer Wertschätzung geprägt. Einigkeit bestand im Punkt, dass Schulleitungen in Entscheidungsprozesse einbezogen werden sollen. „Ihr gehört an den Tisch“ war eine griffige Aussage. Kurze Reaktionen findet Ihr auf unserer Homepage.

Wir hoffen, dass wir im ersten Schritt ein Anhörungsrecht bekommen, wie es für die Vertretungen von Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften, sowohl auf Landes-, als auch auf Bundesebene verbindlich vorgesehen ist. Die aktuelle, informelle Einbeziehung der Schulleitungen durch regelmäßige Online-Meetings sollte zu einer formellen weiterentwickelt werden.

Einigkeit bestand auch dahingehend, dass der Dialog mit uns fortgesetzt werden soll.

Anschließend veröffentlichten wir eine Presseerklärung, mit der wir alle Parlamentsparteien ersuchten, auch im Wahlkampf möglichst gemeinsam für Schüler*innen tätig zu sein.

Georg König
(Koordinator, SL-Studie)

Bericht vom Gespräch mit Bildungsdirektor OÖ Dr. Alfred Klampfer:

Unsere Anliegen, die wir bei unserm Gespräch am 10. Juni 2024 vorgebracht haben:

- Maßnahmen für die Entlastung von Schulleiter:innen sind nötig.
- Besonders dringend ist die Situation für die Leitungen von Kleinschulen und die Leitungen von mehreren Schulen. Diese sind außerordentlich belastet.
- Wir benötigen Sekretär:innen für alle Schulen nach einem bestimmten Schlüssel.
- Für die Personalplanung ist eine Verbesserung der Zeitschiene, zuerst Versetzungen, dann Ausschreibung, dann Feinabstimmung erforderlich.
- Warum es in Oberösterreich zu Ressourcenkürzungen an einzelnen Schulen gekommen ist, haben wir nachgefragt.
- Wir brauchen mehr Assistenzstunden und SPF-Stunden. Wir haben dies mit Fallbeispielen begründet.
- Eine bessere Vereinbarkeit von Studium und Beruf ist erforderlich. Manche Lehrkräfte müssen für ihren Masterabschluss nach Salzburg pendeln.
- Für Sonderverträge brauchen wir klare Vereinbarungen.
- Für Brennpunktschulen sind weitere Unterstützungsmaßnahmen unbedingt notwendig.

Wir sind gehört worden und das Gespräch fand in einer wertschätzenden Atmosphäre statt. Gleichzeitig war aber auch unser Eindruck, dass der Bildungsdirektion in vielen Punkten die Hände gebunden sind, weil die Entscheidungen in Wien fallen.

Es wurde uns Verständnis für unsere Situation vermittelt, aber leider nicht das Gefühl, die Bildungsdirektion würde von sich aus aktiv werden und etwas weiterbringen wollen.

Sie ist aber offen für weitere Gespräche.

Gespräch mit Bildungsminister Dr. Martin Polaschek

Am 18.06.2024 hatten die Vertreter:innen der Schulleitungen aller Schultypen einen gemeinsamen Termin bei Bildungsminister Dr. Martin Polaschek. Es waren dabei Mag. Isabella Zins (AHS), DI Wolfgang Bodei (BHS) und Christine Obermayr, M.Ed. (VPFA:).

Die drei großen Themen waren:

1. Für Schulleitungen aller Schularten ist eine Entlastung notwendig.
2. Die Vertretungen der Schulleitungen aller Schularten wünschen eine offizielle Verankerung der Vertretungsfunktion und eine Einbeziehung in Planungs- und Entscheidungsprozesse.
3. Die AHS/BHS benötigt bis Schulschluss Klarheit bezüglich VWA-Neuregelung.

Das Gespräch verlief in angenehmer Atmosphäre. Der Dialog soll fortgesetzt werden.



VPFA-Stellungnahmen

Das BMBWF möchte das Berufsbild der **Freizeitpädagoginnen** verändern. Sie sollen auch an Vormittagen in den Schulen präsent sein und Lehrkräfte unterstützen und entlasten und dafür über die Bildungsdirektionen angestellt werden. In Zeiten des Lehrkräftemangels erscheint uns das eine sinnvolle Maßnahme. Als Schulleitungen unterstützen wir dieses Anliegen des BMBWF.

Sonderpädagogik als eigene Ausbildung soll wieder eingeführt werden. Aus Sicht von BM Martin Polaschek hat sich die Abschaffung der Ausbildung zum Sonderpädagogen*in nicht bewährt. Wir teilen diese Ansicht. Mit der Abschaffung der Ausbildung ging Kompetenz verloren, die wir in den Schulen dringend brauchen. Wir unterstützen das Anliegen von BM Polaschek, diese Ausbildung so rasch wie möglich wieder einzuführen.

Der **Rechnungshof** hat kritisiert, dass die Finanzierung der **Schulsekretariate** im Bereich der Pflichtschulen zu komplex ist und noch immer nicht alle Schulen über diese nötige Unterstützung verfügen. Wir fühlen uns in unserem Anliegen bestätigt und ersuchen das BMBWF, die Vorschläge des Rechnungshofes rasch umzusetzen.

Wir stellen fest, dass immer weniger Kinder in den Ballungsräumen den Religionsunterricht besuchen. Besonders muslimische Kinder melden sich in hoher Zahl ab. Wir halten es für notwendig, Kindern ethische Grundwerte zu vermitteln. Es sollte daher umgehend ein **Ethikunterricht in der Unterstufe** und in der Volksschule eingeführt werden, für jene Kinder, die an keinem Religionsunterricht teilnehmen, d. h. analog zur Regelung der Oberstufe.

Ergebnisse des österreichischen SL-Barometers 2024

Der spezielle Österreichteil der Studie wurde am 28.6.2024 im Web-Journal [#schuleverantworten](#) veröffentlicht. Der Teil über die Arbeitsplatzsituation der Schulleitungen, auch im Vergleich mit anderen Ländern, erfolgt im Herbst.

Die ersten Ergebnisse wurden von Studienleiter Dr. Stephan Huber am 15. Februar 2024 an der Johannes Kepler Universität (JKU) präsentiert, im Beisein von SCⁱⁿ Mag. Margareta Scheuringer. In der Folge haben wir die Ergebnisse den Bildungssprecher:innen der Parlamentsparteien, der Gewerkschaft und in den Bundesländermeetings vorgestellt.

Die Ergebnisse wurden im Juni bei VPFA-Bundesländermeetings vorgestellt, wobei im Anschluss jeweils konkrete Anliegen besprochen wurden. Die Mitschrift findet ihr auf der Homepage im Mitgliederbereich.

Vielen Dank an alle, die sich im Herbst an der größten österreichischen Schulleitungsstudie beteiligt haben. Eure aktive Teilnahme bildet eine wertvolle Grundlage, auf der wir uns für Verbesserungen in unserem Schulsystem einsetzen werden.

Veranstaltungen für Schulleitungen:

Die **EULEAD Summerschool** hat heuer das Thema „**Psychische Gesundheit**“ und findet am **22. August 2024**, im Stift Lilienfeld statt.

<https://www.eulead.at/>

Georg König hat im Vorjahr an dieser EULEAD Veranstaltung teilgenommen und war von der Qualität der Vortragenden begeistert. VPFA und EULEAD vereinbaren eine längerfristige Kooperation.

Stephan Huber lädt am **4. September 2024 von 15:00 Uhr – 18:00 Uhr** zu einem Online **World Education Leadership Symposium (WELS)**, zum Thema. „**Inklusion in Schule und Bildung – Herausforderungen und Gelingensbedingungen**“ ein.

www.WELS.EduLead.net

Wir werden die österreichischen Regelungen referieren, mit der nötigen Kritik. Dieses Format ermöglicht einen Blick über den Zaun in die Schweiz und nach Deutschland.

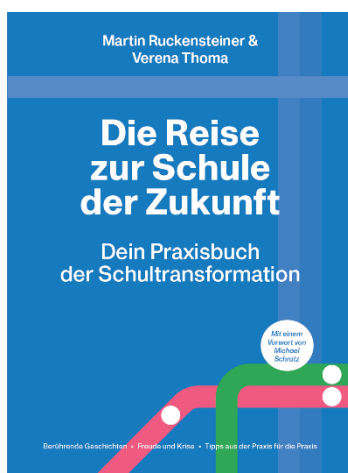
Schule im Aufbruch lädt am **5. November 2024 von 14:00 bis 18:00 Uhr** zu einem **Innovationsnachmittag** ein, bei Fronius in Sattledt.

In einzelnen Schulen werden innovative Konzepte umgesetzt. Wichtig ist, dass auch andere davon erfahren, was alles möglich ist.

Save the Date. Näheres in Kürze auf <https://www.schule-im-aufbruch.at/>

Für Freitag, **22.11.2024** wird in einer Messehalle der Stadt Wels ein **Österreichischer Schulleitungskongress (ÖSLK)** geplant. Das Programm ist noch in Arbeit.

<https://oeslk.at/>



Martin Ruckenstein und Verena Thoma haben ihr neues Buch „**Die Reise zur Schule der Zukunft**“ veröffentlicht. Das Vorwort stammt von Michael Schratz. 31 Personen von 21 Schulen haben für das Buch, ihre Entwicklungsgeschichten und Praxistipps geteilt. Diese Erfahrungen sind wie eine Urlaubs- oder Sommerreise beschrieben. Zudem findest du einige Tools und viele Anekdoten wie „Professor Renato“, „Osterüberraschung“, „Slalomfahren um Hindernis-Stangen“ oder „lässige Fehler“.

[Link zum Buch](#)

**Wir setzen uns füreinander ein
und brauchen auch Dich!**

Werde Mitglied bei der VPFA!

<https://www.vpfa.at/mitglied-werden/>



ChatGPT: Gestalte eine humorvolle Grafik, die zeigt, wie sich eine Schulleiterin vom Stress des gerade zu Ende gegangenen Schuljahres erholt.

Schöne Ferien